

### RAT DER STADT KÖLN BESCHLIESST STANDORT FÜR NEUES HISTORISCHES ARCHIV

Der Neubau des Historischen Archivs soll am Eifelwall entstehen. Das hat der Rat der Stadt Köln in seiner letzten Sitzung dieser Legislaturperiode am 10. September 2009 mit großer Mehrheit beschlossen. Die weiteren Planungen sehen vor, dass auch die Kunst- und Museumsbibliothek sowie das Rheinische Bildarchiv mit in den Neubau einziehen.

Oberbürgermeister Fritz Schramma begrüßt die Entscheidung:

Ich freue mich, dass der Rat in meiner letzten Sitzung als Oberbürgermeister diese wegweisende Entscheidung getroffen hat und nach intensiven Beratungen dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt ist. Der Standort Eifelwall bietet dem Archiv gute Entwicklungsmöglichkeiten für die nächsten Jahrzehnte, ist innenstadtnah und hat eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr – gute Voraussetzungen also für unser Ziel, wieder ein modernes Bürgerarchiv bereitzustellen.

Kulturdezernent Professor Georg Quander zeigt sich ebenfalls zufrieden:

Ich bin sehr glücklich darüber, dass der Rat sich noch in dieser Legislaturperiode für den Neubau von drei Kultureinrichtungen der Stadt Köln entschlossen hat. Neben dem ohnehin fälligen Neubau für das Historische Archiv wird nun auch eine räumlich angemessene Unterbringung der Kunst- und Museumsbibliothek und des Rheinischen Bildarchivs möglich, wodurch sich auch gewisse Synergieeffekte verwirklichen lassen. Der Standort Eifelwall ist bürgernah, bietet aber auch eine hervorragende Anbindung an die Forschungsinstitute der Uni Köln. Also – eine gute Lösung für Köln!

Archivleiterin Dr. Bettina Schmidt-Czaia ergänzt:

Ich bin froh, dass wir nun unsere Planungen konkret an einem Grundstück umsetzen können. Der Eifelwall ist gut geschützt vor Hochwasser und hat einen stabilen Untergrund, er ist gut erreichbar und bietet Platz für Erweiterungen, wenn wir sie brauchen. Jetzt können wir unsere Planungen, das sicherste und modernste Archiv Europas in Köln zu haben, mit Hochdruck umsetzen.

Der Neubau am Eifelwall soll in etwa fünf Jahren bezogen werden können. Die Verwaltung prüft nun, ob eine Ausschreibung erfolgt oder ein Wettbewerbsverfahren eingegangen wird. Dem neuen Rat wurde ein entsprechender Vorschlag zur Genehmigung vorgelegt. Nach derzeitigem Stand ist für das Bauvorhaben des Historischen Archivs mit der Kunst- und Museumsbibliothek sowie dem Rheinischen Bildarchiv und einer Reservefläche für 30 Jahre mit Kosten für den Bau von rund 98 Millionen Euro zu rechnen.

Das Historische Archiv in der Severinstraße war 1971 mit einer Bruttogeschossfläche von 10.000 Quadratmetern für den zu erwartenden Zuwachs an Archivalien der nächsten 30 Jahre errichtet worden. Bei dem tragischen Einsturz des Archivs am 3. März 2009 starben zwei Menschen, 36 Anwohnerinnen und Anwohner verloren ihre Wohnung. Archivgüter aus 1.000 Jahren Kölner Geschichte wurden verschüttet. Mehr als 1.500 Einsatzkräfte und über 1.800 freiwillige Helfer aus dem In- und Ausland machten möglich, dass rund 85 Prozent der Archivalien bisher geborgen werden konnten. Das Ordnen und die Restaurierung der geschichtlichen Zeugnisse werden mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen.

#### KONTAKT

Jörg Wehner, Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Laurenzplatz 4, 50375 Köln, Tel.: +49-221-221-25399  
presseamt@stadt-koeln.de

### KIM KIM BAUT DIE ZUSAMMENARBEIT IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM AUS

Mit dem Ziel, die Interoperabilität von Metadatenanwendungen und die Verbreitung von international anerkannten Metadatenstandards im deutschsprachigen Raum voranzutreiben, haben fünf KIM-Partner aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein gemeinsames Memorandum of Understanding unterzeichnet.

KIM, das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten, wurde in einer ersten Projektphase von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, der Deutschen Nationalbibliothek, der Max Planck Digital Library, der Universität Wien und

der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich als Informations- und Kommunikationsplattform für Metadatenanwender und -entwickler im deutschsprachigen Raum aufgebaut. Das KIM-Angebot umfasst neben Schulungen und Workshops die Zertifizierung von Metadatenprofilen, Übersetzungen von Kerndokumenten rund um den Dublin Core Metadata Standard und die gemeinsame Herausgabe des KIM Technology Watch Reports.

In der nun angelaufenen zweiten Projektphase werden die bestehenden Angebote ausgebaut und um weitere, aus wissenschaftlichen Fragestellungen und Anforderungen abgeleitete, Aktivitäten ergänzt. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung und der Einsatz von interoperablen Metadatenformaten und -anwendungen sowie die lokale und globale Vernetzung von wissenschaftlichen Initiativen, Institutionen und Projekten aus dem Bereich Metadaten. Letzteres umfasst insbesondere die Unterstützung und Durchführung von Projekten zur Metadatenutzung in digitalen Informationsumgebungen. KIM trägt durch Veröffentlichungen, Vorträge, Informationsmaterialien und seine Web-Angebote aktiv zur breiteren Anwendung von internationalen Standards und Technologien im deutschsprachigen Raum bei.

Das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft von 2007 bis 2010 finanziert.

kultur-, geistes- und sozialwissenschaftliches Fachpublikum mit den Forschungsschwerpunkten Frankreich, Frankophonie und Italien. Bedingt durch die aktuelle Partnerkonstellation liegt der Akzent derzeit auf Frankreich.

Gefördert von der DFG wird der Aufbau der Vifarom durch vier Kooperationspartner vorangetrieben: Der Bayerischen Staatsbibliothek München als federführende Institution (SSG 8.2. Geschichte Frankreichs und Italiens), der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (SSG 7.30 Romanistik, Allgemeines; 7.31 Französische Sprache und Literatur; 7.32 Italienische Sprache und Literatur), dem Sammelschwerpunkt »Frankreichforschung: Kultur – Gesellschaft – Regionen« an der Universitätsbibliothek Mainz, der Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts (DFI) in Ludwigsburg.

Vifarom bietet den Nutzern eine komfortable und performante Arbeitsplattform. Die Metasuche basiert auf Fast-Suchmaschinentechologie, sie ermöglicht die gleichzeitige Recherche in den Bibliothekskatalogen der vier Partnerinstitutionen, der Datenbank Online Contents SSG-Romanischer Kulturkreis sowie in ausgewählten Internetressourcen, die im Fachinformationsführer »guiderom« erschlossen werden.

Da sich Vifarom noch in der Aufbauphase befindet, sind Anregungen und konstruktive Kritiken unter [www.vifarom.de/kontakt.html](http://www.vifarom.de/kontakt.html) herzlich willkommen.

#### KONTAKT

**Stefan Farrenkopf** (Projektleitung), SUB Göttingen,  
Tel. +49-551-39 5827  
[farrenkopf@sub.uni-goettingen.de](mailto:farrenkopf@sub.uni-goettingen.de)  
[www.kim-forum.org](http://www.kim-forum.org)  
<http://metadaten-twr.org>

#### KONTAKT

**Dr. Geneviève Roche**, Sammelschwerpunkt Frankreichforschung, Universitätsbibliothek Mainz,  
Postfach 4020, 55030 Mainz, Tel: +49-6131-39-22379  
[roche@ub.uni-mainz.de](mailto:roche@ub.uni-mainz.de)

### VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK ROMANISCHER KULTURKREIS (VIFAROM) ONLINE

Pünktlich zum 31. Romanistentag, vom 27. September bis zum 1. Oktober 2009 in Bonn, ist die Virtuelle Fachbibliothek Romanischer Kulturkreis online gegangen und unter [www.vifarom.de](http://www.vifarom.de) öffentlich zugänglich.

Als fachübergreifendes Informationsportal für die Frankreich- und Italienforschung sowie die Allgemeine Romanistik richtet sich Vifarom vorrangig an ein

### UMSETZUNG DES KONJUNKTURPROGRAMMS: IN DER GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK BEGINNEN DIE BAUARBEITEN

Ende August begannen in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek die Arbeiten zur energetischen Sanierung des Magazingebäudes, die durch die Zuwendung von drei Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II ermöglicht werden.

Zunächst wird schweres Gerät aufgeboden, um am Magazingebäude die Aluminiumfassade abzubauen. Danach folgen Gerüstarbeiten und die Fassadendämmung. Diese Arbeiten werden bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Anschließend beginnt die energetische Sanierung. Dabei werden die Magazine neuesten klima- und sicherheitstechnischen Bedingungen angepasst.

Der Direktor der Bibliothek, Dr. Georg Ruppelt, zeigte sich erfreut, dass von der Entscheidung über die Mittelzuweisung am 3. März 2009 bis zum Beginn der Bauarbeiten nur knapp sechs Monate vergangen sind: »Dies veranschaulicht eindrucksvoll das überaus große Engagement von Kolleginnen und Kollegen aller Institutionen, die an der Neugestaltung der Bibliothek mitwirken.«

In einem weiteren Schritt werden dann im Rahmen der »Initiative Niedersachsen« (Aufstockungsprogramm des Landes zum Konjunkturpaket II) die Ausstellungsflächen und Veranstaltungsräume aus- bzw. umgebaut.

Herzstück der neu gestalteten Räume ist die »Königliche Bibliothek« mit ihren alten Drucken. Darüber hinaus präsentiert sie dauerhaft unter attraktiven wie streng konservatorischen Bedingungen Preziosen aus dem Nachlass von Gottfried Wilhelm Leibniz, wie das einzig erhaltene Exemplar seiner Rechenmaschine, Globen, eigenhändige Manuskripte und andere Kostbarkeiten. Wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen werden ebenso wie die der Akademie für Leseförderung in neuen Räumen der GWLB stattfinden können.

#### KONTAKT

**Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Niedersächsische Landesbibliothek**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marita Simon M.A., Waterloostr. 8, 30169 Hannover, Tel.: +49-511-1267-235  
marita.simon@gwlb.de

Alle relevanten Daten der Deutschen Bibliothekstatistik für das Berichtsjahr 2008 wurden im August 2009 veröffentlicht und können über [www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/auswertung/](http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/auswertung/) abgerufen werden.

Insgesamt 83 % aller Öffentlichen und 72 % der Wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland beteiligten sich im letzten Jahr an der DBS. Das umfangreiche Zahlenmaterial bietet einen detaillierten Überblick und wird von den Bibliotheken selbst, den Unterhaltsträgern und auch von zahlreichen weiteren Institutionen, wie dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern, genutzt. Auch über Deutschland hinaus ist die Deutsche Bibliothekstatistik von Interesse.

Für das Berichtsjahr 2008 konnte die automatisierte und intellektuelle Qualitätskontrolle der erhobenen Daten nochmals verbessert werden. Die DBS-Redaktion konnte in Zweifelsfällen Kontakt mit den Bibliotheken aufnehmen und ggf. Änderungen vornehmen.

Die Umrechnung von Arbeitsstunden in Vollzeitäquivalente ist deutlich einfacher geworden. Den Bibliotheken wird eine Excel-Datei in den FAQs auf unserer Webseite zu Verfügung gestellt, die die Vollzeitäquivalente automatisch errechnet.

Das Online-Auswertungswerkzeug der Deutschen Bibliothekstatistik »Variable Auswertung« gestattet darüber hinaus auch spezielle Auswertungen und Recherchen über den gesamten Datenbestand der DBS seit 1999. Sie finden die Variable Auswertung hier unter: [www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/](http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/)

Die Deutsche Bibliothekstatistik (DBS) ist die einzige Statistik, die alle wichtigen Kennzahlen der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands enthält. Die Erstellung der DBS gehört zu den Aufgaben des von der Kultusministerkonferenz (KMK) geförderten Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb). Das hbz ist für die Durchführung und Auswertung sowie die technische und redaktionelle Betreuung der DBS verantwortlich.

#### KONTAKT

**Dr. Ronald Schmidt, Ira Foltin, Susanne Stirnagel**,  
hbz / Hochschulbibliothekszentrum  
NRW, Postfach 270 451, 50510 Köln, Tel.: +49-221-400-75-185  
stirnagel@hbz-nrw.de

**VON JALALABAD ÜBER MÜNSTER BIS BERLIN – SUMA AWARDS BELOHNEN PROJEKTE FÜR FREIEN UND GLOBALEN WISSENSZUGANG**

Von einer Schule in Jalalabad über ein Labor für Neuroinformatik in Münster bis zu einer Wissensmaschine in Berlin – wie facettenreich die Welt der digitalen Wissensströme gestaltet werden kann, zeigen ein weiteres Mal die SuMa Awards 2009. Über 40 Projekte aus aller Welt haben sich für die Förderpreise beworben. Der gemeinsame Nenner: Wer steuert die Wissensströme, und wie lässt sich der Zugang zu Wissen demokratischer, freier und effektiver organisieren? Die Jury hat die drei besten Projekte ausgewählt: eine visuelle Wissensmaschine, ein Medienkunstprojekt, das die Zukunft der Gedankenüberwachung vor Augen führt, sowie ein Projekt, dass auch in nicht-industrialisierten Regionen den gemeinsamen Zugang zu Wissensressourcen ermöglicht.

»Wesentlich ist es, dass wir nicht bei der Technologie – die durchaus wichtig ist – stehenbleiben, sondern die Wirkung der digitalen Informationsströme auf die globale Wissensgesellschaft insgesamt bewerten«, sagt Dr. Wolfgang Sander-Beuermann, Geschäftsführer des SuMa-eV.

Die SuMa Awards sind Förderpreise für den freien Wissenszugang, die in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen werden. Sie zeichnen Arbeiten oder Projekte aus, die praktische oder theoretische Aufgabenstellungen, Lösungen oder Probleme im Umgang mit dem digitalen Weltwissen aufgreifen und einer breiten Öffentlichkeit anschaulich präsentieren. Die SuMa Awards werden vom SuMa-eV zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Internet-Portale (BDIP) als Förderpreise für Suchmaschinen und ihr gesamtes Umfeld verliehen. Sie werden auch für 2010 wieder ausgelobt werden. Die Preise sind mit jeweils 2.500 EUR dotiert.

Die Verleihung der »SuMa Awards 2009« wurde von Prof. Wolfgang Coy beim SuMa-eV Kongress am 10. September 2009 in Berlin vorgenommen. Prof. Coy ist u. a. Vorsitzender der Medienkommission des Akademischen Senats der Humboldt-Universität zu Berlin und deutscher Delegierter in der Sektion Computer and Society der International Federation for Information Processing (IFIP). Der diesjährige SuMa-eV Kongress stand unter dem Motto »Für Pluralismus im Internet! Information und Wissen – Erdöl des 21-ten Jahrhunderts« und bot neben der Verleihung der »SuMa Awards 2009« ein reichhaltiges Programm zu den Themen der Wissensgesellschaft – nicht nur aus technologischer Sicht.

**Die Preisträger der »SuMa Awards 2009« sind:**

In der Suchmaschinenteknik:

<http://de.eyexplorer.com/> eine visuelle Wissensmaschine der vionto GmbH. EyePloer ist eine Suchmaschine der nächsten Generation, eine visuelle und semantische Wissensmaschine.

Informationszugang in nicht-industrialisierten Ländern:

<http://fdmbx.org/> – »Freedombox Search Project«, eingereicht von Mario Behling. Erstes Ziel ist es, einfache und professionelle Suchwerkzeuge für lokale Netze in Afghanistan zu schaffen.

Medienkunst:

<http://www.neocer.de/> von Marc Löhe und Pascal Bovee. Das Projekt neocer beschreibt die Vision einer Zukunft, die wesentlich subtilere globale Macht ausübung als die im berühmten 1984 eröffnet.

**KONTAKT**

**Dr. Wolfgang Sander-Beuermann** (Geschäftsführer SuMa-eV), Tel: +49-1520-2883048  
wsb@suma-ev.de

**Die Problemlösung zur Magazinierung von Mikroformen und Datenträgern**



- Stahlschrank mit 2 auf Teleskopschienen voll ausziehbaren Schüben
- als Medienschrank mit speziellen Einrichtungen zur Magazinierung von Mikrofilm, Mikrofiches, Videokassetten, CD und CD-ROM, DVD sowie für Tonbandkassetten geeignet
- große Lagerkapazität bei geringer Stellfläche
- bequeme Bestückung und Entnahme ohne Einsatz von Steighilfen
- problemloses Umrüsten des Schrankes auf veränderte Verpackungsmaße

**Wir senden Ihnen gern ein auf Ihren Bedarf ausgerichtetes Angebot.**

*Hans Kloss* GMBH  
MAGAZINTECHNIK

Postfach 204  
D 45723 Waltrop  
Telefon +49 (0) 23 09-30 47  
Fax +49 (0) 23 09-7 68 93  
[www.kloss-gmbh.de](http://www.kloss-gmbh.de)